

## Richtlinien für Leiterkurse\* 2 Canyoning

Stand Dezember 06

<b>Zulassungsbedingungen</b> für LK 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandener LK 1</li> <li>- mind. 1 ganze Saison Erfahrung als L 1 (mind. 15 Begehungen auf Stufe 1 in 5 verschiedenen Canyons unter Aufsicht eines verantwortlichen anerkannten Leiters oder Führers)</li> <li>- SLRG-Brevet oder gleichwertige Ausbildung (Sicherheitsbrevet Wassersport J+S)</li> <li>- aktualisierter CPR-Kurs</li> </ul>		
<b>Kursziel:</b>	Ein Leiter 2 soll als Verantwortlicher von Canyoning-Touren über die Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um Gäste sicher durch Canyons führen und ggf. die begleitenden Leiter optimal einsetzen zu können.		
<b>Thema</b>	<b>Ausbildungsziele:</b> <i>Ein Leiter 2 soll</i>	<b>Grobinhalte</b>	<b>Evaluation</b> (zusätzlich zu Erfahrungsnoten)
<b>Seil- und Klettertechnik</b>			
Knoten	- alle im Canyoning üblichen Knoten zielgerichtet und effizient einsetzen können	- Üben und Einsatz in verschiedensten Situationen, v.a. in erschwerten Umständen (Witterung, Nässe, Zeitdruck, Dämmerung)	in Prüfungsparcours integrierte Aufgaben
Abseiltechnik	- der Situation angepasste Abseilsysteme einrichten und selbständig bedienen können	- Techniken aus dem LK 1 und Erweiterung (inkl. improvisierte Systeme) - Üben und Anwenden unter erschwerten Bedingungen - neue Standplätze einrichten	in Prüfungsparcours integrierte Aufgaben
Bewegen im Gelände und in der Schlucht	- sich als verantwortlicher Leiter in jedem Canyon sicher bewegen können	- situationsgerechter Einsatz der div. Seiltechniken aus dem LK 1 und Anleitung der Leiter 1 - Klettern bis 4. Grad, bewegen in schwierigem Gelände - direkte Anwendung in Ausbildungsaufgaben unter erschwerten Bedingungen	
Seilkunde	- die Entwicklungen des Seilmaterials kennen	- neust Entwicklungen im Seilsektor und deren Einsatz im Canyoning	Teil der schriftlichen Prüfung
<b>Wassertechnik</b>			
	<i>Ausbildungsziele: Ein Leiter 2 soll</i>	<i>Grobinhalte</i>	<i>Evaluation</i>
Strömungslehre, Wildwasserschwimmen, -gehen und -tauchen	- die Eigenheiten und Gefahren des bewegten Wassers kennen und dementsprechend seine/ihre Gruppe richtig anleiten können	Organisation der Gruppe beim - WW-Schwimmen und -Tauchen (mit und ohne Brille) in verschiedensten Strömungsformen und unter erschwerter Bedingung - Gehen/bewegen im Wasser	Parcours auf Zeit mit verschiedenen Aufgaben (evtl. aufgeteilt), Teil der schriftlichen Prüfung
Rutschen und springen	- Chancen und Gefahren von Sprüngen und Rutschen kennen und sie sinnvoll einsetzen können	- vorherige Kontrollen - Anleitung zum Springen und Rutschen in verschiedenen Situationen und Positionen	Prüfungsfragen

\* Die in diesen Richtlinien verwendeten Begriffe wie Leiter, Führer, Ausbilder, Teilnehmer usw. umfassen jeweils die Personen beider Geschlechter.

Seiltechnik im Wasser	- die spezifische Seilhandhabung im bewegten Wasser beherrschen	- sinnvoller Seileinsatz und effiziente Seilhandhabung bei Strömungsdruck und in heiklen Situationen	
<b>Canyoningspezifische Ergänzungen, Material Theoret. Grundlagen</b>	<i>Ausbildungsziele: Ein Leiter 2 soll</i>	<i>Grobinhalte</i>	<i>Evaluation (zusätzlich zu Erfahrungsnoten)</i>
Zeichensprache	- die im Canyoning gebräuchliche Zeichensprache kennen und anwenden können	- beispielhaftes Vermitteln im Leiterkurs und Analysieren mit den Teilnehmern	Teil der schriftlichen Prüfung
allg. Ausrüstungskunde	- für jede Begehung die richtige Ausrüstung zusammenstellen können - über die neusten Entwicklungen im Materialsektor Bescheid wissen	- Grundausrüstung und canyonspezifische Teile für die Teilnehmer - spezielle Leiterausrüstung: Erste-Hilfe-Set, Funkgeräte, Sicherheitsdispositiv inkl. Topos, Material für improvisierte Sicherungs- und Abseilssysteme, ...	laufende Checks
Rettungstechnik	- die canyoningspezifischen Verletzungen und ihre Prävention kennen - das Sicherheitsdispositiv für die zu begehende Schlucht kennen und die entsprechenden Massnahmen getroffen haben - situationsgerechte, improvisierte Rettungen organisieren und leiten können	- Vorbereitungen vor und Massnahmen während der Begehung - Fallbeispiele: Vorgehen bei der Rettung in verschiedensten Situationen - Einsatz der Assistenten; Massnahmen für die Teilnehmer - Zusammenarbeit mit zuständigen Rettungsorganisationen	Prüfungssituation
Umwelt	- die Umweltfaktoren kennen, die das Canyoning beeinflussen und sein Sicherheitsverhalten danach ausrichten - die Einflüsse des Canyoning auf die Umwelt kennen und sich möglichst umweltschonend verhalten	- Vertiefung Geologie, Hydrologie und Meteorologie; richtige Interpretation der Informationsquellen - Umweltschutz; Umgang mit Einheimischen, andern Canyon-Benützenden, Behörden, Verbänden; Markierungen, Transporte	Teil der schriftlichen Prüfung
Canyoning-Regelungen	- die wichtigsten Regelungen und Entwicklungen im Canyoning kennen	- Canyoning-Richtlinien aktuell - Anforderungen an Veranstalter (Zertifizierungen, usw.) - Regelungen von Bund, Kantonen, Verbänden - Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten	nur Info, evt. Teil der schriftlichen Prüfung
Rechtsgrundlagen und Versicherungsschutz	- die wichtigsten Rechte und Pflichten des Canyoning-Leiters kennen	- Haftpflicht als Leiter, Unternehmer - Unfallversicherung - Naturschutzregelungen - Rechtsgrundlagen für gewerbliche Tätigkeiten	Teil der schriftlichen Prüfung

<b>Leitung / Didaktik</b>	<b>Ausbildungsziele: Ein Leiter 2 soll</b>	<b>Grobinhalte</b>	<b>Evaluation (zusätzlich zu Erfahrungsnoten)</b>
Tourenvorbereitung	- Faktoren und Massnahmen kennen, die für eine erfolgreiche Tourenvorbereitung für Gruppen verschiedener Grösse nötig sind	- Umgang mit Orientierungsmaterial - regionale und lokale Informationsquellen - angepasste Ausrüstung sowie Zeitplanung und -organisation - Information der Teilnehmer sowie Bezugspersonen ausserhalb des Canyons	tägliche, beispielhafte Umsetzung im LK
Sicherheitsmanagement	- Aspekte und Massnahmen für eine optimale Sicherheit beim Canyoning mit Gruppen kennen	- Erarbeiten eines Sicherheitsdispositivs - die Rolle des Gesamtleiters; Einsatz der Assistenten - Zusammenarbeit mit Behörden und anderen betroffenen Institutionen	gruppenweise Beurteilung eines Fallbeispiels
Fachdidaktik	- seine Gäste und allfällige Assistenten fach- und situationsgerecht anleiten können	- Vorgehensweisen, methodische Möglichkeiten: beispielhafte Sequenzen im LK mit anschliessender Auswertung - immer wieder Kurz-Lehrübungen durch LK-Teilnehmer	
Leitung	- seinen Gästen bei der Begleitung Sicherheit vermitteln können - seine Assistenten fähigkeits-, situations- und gruppengerecht einsetzen können - gegen aussen zu einem positiven Bild über das Canyoning beitragen	- Führungsstile und ihre Auswirkungen - von der Begrüssung bis zur Verabschiedung - praktische Führungs-Fallbeispiele mit anschliessender gemeinsamer Analyse - Verhalten während des LKs als zukünftige verantwortliche Leiterpersönlichkeit	Prüfungssequenz; Bewertung von - Einsatz der Assistenten - Anleitung der Teilnehmer

**Kursdauer und Gewichtung der Ausbildungsteile**

Der LK 2 dauert insgesamt mindestens 7 Arbeitstage. Diese setzen sich folgendermassen zusammen:

- 3 Tage: je ein Tag Ausbildung/Vertiefung für Seil-/Klettertechnik, Wassertechnik und canyoningsspezifische Ergänzungen
- 3 Tage: Begehen von drei verschiedenenartigen Schluchten unter Anwendung der vorgenannten Themenbereiche sowie Ausbildung und Vertiefung im Bereich Leitung/Didaktik
- 1 Tag Prüfung.

**Notengebung und Anforderungen für das Bestehen des Leiterkurses 2**

- Für alle obgenannten Themenbereiche werden während des Kurses Erfahrungsnoten (in der Regel durch 2 Ausbilder) erteilt. Der Durchschnitt dieser Erfahrungsnoten muss genügend sein, um zur Abschlussprüfung antreten zu können. Ist dieser Durchschnitt ungenügend, muss der ganze Kurs wiederholt werden.
- Die Abschlussprüfung besteht aus drei Teilen: Praktische Prüfung je in Seil-/Klettertechnik und Wassertechnik sowie Theorieprüfung. Für das Bestehen der Abschlussprüfung und damit des Kurses muss jeder der drei Teile genügend sein. Ungenügende Prüfungsteile können in einem nächsten LK 2 wiederholt werden

\* Die in diesen Richtlinien verwendeten Begriffe wie Leiter, Führer, Ausbilder, Teilnehmer usw. umfassen jeweils die Personen beider Geschlechter.